

Temperaturregelung hilft sparen

Installateure stehen neuem Wettbewerb gegenüber

Eine vernünftige Temperaturregelung in Wohnräumen ist die Basis für effiziente Heizungsanlagen – Behaglichkeit, Komfort und Betriebskosten werden bereits bei der Planung und Inbetriebnahme definiert.

Einschlägige Untersuchungen haben wiederholt festgestellt, dass hohe Heizkosten und Nutzerunzufriedenheit über die Funktion einer Heizungsanlage zumeist mit der „Komplexheit“ von Raumtemperaturreglern begründet werden kann. Es ist zulässig und schlüssig festzustellen, dass eine Vielzahl von Reglern für die übliche Anwendung in Eigenheimen zu kompliziert sind. Ähnlich wie bei Mobiltelefonen und zuvor Heimvideogeräte werden die meisten Funktionen überhaupt nicht verwendet. Insbesondere die Bereitschaft das Studium der Bedienungsanleitung ist enden wollend.

Somit wird trotz hoher Investitionskosten und der grundsätzlichen Bereitschaft zur Effizienzverbesserung durch den Konsumenten weiterhin Heizungsanlagen im Stopp and Go betrieben bzw. zur Raumtemperaturregelung weiterhin das Fenster erste Wahl.

NEUE WETTBEWERBER

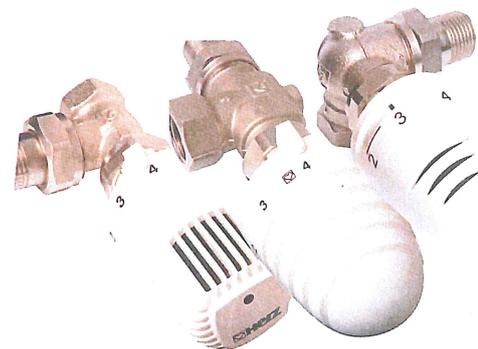
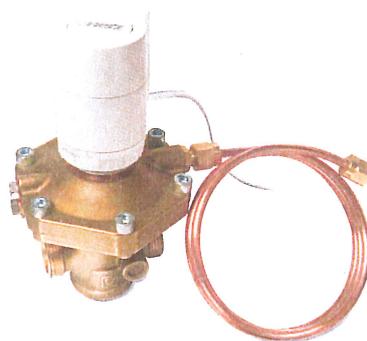
Dieser Umstand ist weder neu noch überraschend, jedoch werden wir nun auch mit neuen Marktteilnehmern konfrontiert welche bis jetzt zumindest keine typischen Heizungsspezialisten sind. Insbesondere Stromliefer- und verrechnungsunternehmen wie auch Telekommunikationsanbieter werden sowohl durch Richtlinien – Smart Metering – wie auch technologischen Fortschritt – Smartphones – zu Wettbewerber für Technische Büros und Heizungsbauer.

Mit übertriebener Geräteautomatik und geringem Bedienungseinfluss sollen die Heizkosten gesenkt und der Komfort gesteigert werden?

Die Sache hat nur einen Hacken, in allen Angaben zur Effizienzsteigerung durch Datenerfassung und Heimautomatisierung wird weder der Eigenenergieverbrauch zur Gerätefunktion wie auch Betriebsverhalten bei Ausfall der Energiequelle vermerkt. Dies bedeutet, dass Heizungsregler mit leerer Batterie eher zu erhöhten Betriebskosten als zu Effizienzsteigerung beitra-

gen wie auch der Stromverbrauch der Stromzähler ursächlich keine Reduktion der Heizenergie bedeutet.

Die Alternative ist hinlänglich bekannt; Thermostatventile mit selbsttätigen Raumtemperaturfühlern und



Thermostatventil und Differenzdruckregler für die richtige Temperatur.

GROSSER HANDLUNGSBEDARF

Wie auch immer, es ist hoher Handlungsbedarf für die klassischen Dienstleistungsanbieter der Gebäudetechnik. So ist es das Gebot der Stunde bei Konzeption und Errichtung oder Renovierung von Heizungen neben den Herstellungs- und Inbetriebnahmekosten auch die Gerätelebensdauer, Störanfälligkeit und Verständlichkeit zur Bedienung inklusive Ersatzteilversorgung vordergründig anzugeben.

Einmal richtig dimensioniert und dann auch entsprechend übereinstimmend in Betrieb genommen ist genau der Betriebszustand erreicht, dass Konsumenten ohne regelmäßige weitere Eingriffe und zusätzlichem Fremdenergieaufwand effiziente Heizungsanlagen erhalten. Es ist noch immer der Strom der überhaupt nicht benötigt wird der am höchsten eingespart. Die grundsätzliche Vermeidung von Regelgeräte bezogenem Verbrauchsstrom ist sowohl ökonomisch wie auch ökologisch die beste Methode effiziente Anlagen zu errichten.

Bilder: Herz

www.herz.eu

Regler an jedem Heizkörper. Bei Flächenheizungssystemen wird entweder mit Zonenventilen am Verteiler oder Thermostatventilen je Kreis im Pilotraum – Hauptaufenthaltsraum – ein Heizungsregler mit Raumfühler, Schaltuhr, Wochenprogramm und Außentemperaturfühler vorgesehen. Die Zonen- und Heizkreisventile werden mit verbrauchsarmen und langlebigen elektrothermischen Stelltrieben geregelt. Einzige Voraussetzung für eine höchste Anlageneffizienz ist, dass die Wassermengen je Heizkörper und Zone und Heizkreis richtig ermittelt und je Regel- bzw. Regulierventil tatsächlich eingestellt wurden. Gemäß unterschiedlicher Anlagenerfordernisse sind die Regulierventile ebenfalls selbsttätige Differenzdruck- oder Volumenstromregler welche auch in den Jahreszeitenübergängen mit geringeren und wechselnden Bedarfsmengen automatisch und unkompliziert den Durchfluss begrenzen.